Buchbesprechungen

Autor(en): **Baer, Gerhard / Wildhaber / Egloff, W.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **55 (1965)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Stier aus der Schweiz für Michelsberg in Hessen

Mitgeteilt von *Alfred Höck*, Marburg/Lahn

Das Dörfchen Michelsberg liegt im Kreis Ziegenhain am Fusse der Landsburg; meist wird es zur sog. Weiteren Schwalm gerechnet, ist also noch ein Grenzort der bekannt gewordenen Trachtenlandschaft. Bis zum Anfang dieses Jahrhunderts wurde in Michelsberg getöpfert und geziegelt.

Auf der Suche nach Spuren dieser Gewerbe fand ich in der Gemeinderechnung von 1803 unter der Rubrik Ausgaben für den Reitochsen den folgenden Vermerk. Er ist ein Zeugnis für die Bestrebungen, die landwirtschaftlichen Verhältnisse und damit die allgemeine Lage der meisten hessischen Dorfbewohner zu verbessern. Schon länger verfuhr man bei der Pferdezucht planmässig; für die Zucht des Rindviehs kamen vergleichbare Erwägungen erst später auf.

Die Eintragung in der Rechnung von 1803 lautet: «Zu unterhalten des Reith Ochsen ist eine Gemeinds Wiese und wird auf jede Kuh ein Viermas Haffer gegebe(n), thut von 63 Stick 1 Möth 2 Meste 3 Viermas. Da nun die Gemeinde auf verbesserung der Viehzucht bedacht ist, so haben mit Johannes Staudte auf drey Jahr accordiert eine Zulage von 10 Rthlr. Jährlich versprochen... – Dahingegen muss ein wohl gewachsener Schweitzer Ochse sein, welchen bemelter Staude vor sein Geld ankauffen, und drey auf einander folgende Jahr 1803. 4. und 5. unterhalten muss.»

Buchbesprechungen

Claude Lapaire, Museen und Sammlungen der Schweiz / Musées et collections de la Suisse. Bern, Verlag Paul Haupt, 1965. 245 S., 5 Karten. (Herausgegeben im Auftrag der schweiz. Sektion des internat. Museumsrates, ICOM, mit Unterstützung der Stiftung Pro Helvetia).

Das von Claude Lapaire in jahrelanger Arbeit vorbildlich zusammengestellte Verzeichnis ist dem interessierten Touristen und dem Fachmann gleicherweise nützlich und in einem handlichen Taschenbuchformat gehalten. Es führt die schweizerischen, allgemein zugänglichen Museen und Sammlungen, denen auch die zoologischen Gärten zugezählt werden, in einer nach Orten alphabetisch geordneten Reihenfolge auf, «und zwar in der Sprache, die für den betreffenden Ort Landessprache ist». Die Angaben umfassen: die Namen der Museen oder Sammlungen, Adresse und Telefonnummer, Öffnungszeiten, Eintrittspreise, Geschichtliches, verwaltungsmässige Stellung, Name des Leiters, der Konservatoren und Assistenten, summarische Beschreibung der ausgestellten und eventuell magazinierten Sammlungen, bibliographische Angaben (Zeitschriften, Kataloge). Die im Anhang aufgeführten 5 Karten geben die geographische Verbreitung der einzelnen Museumstypen wieder. Die Register des Schlussteils enthalten eine nach Kantonen geordnete Liste der Museen, die Namen der Museumsbetreuer in alphabetischer Reihenfolge und eine Übersicht über die wichtigsten Sachgebiete und die entsprechenden Sammlungen.

Gerhard Baer

Renato Stampa, Das Bergell. Zweite überarbeitete Auflage. Bern, Verlag Paul Haupt, 1964. 28 Textseiten, 48 Bildseiten. (Schweizer Heimatbücher, 80).

Die erste Auflage dieses prächtigen Bündnerbuches, die 1957 erschien, wurde von uns in dieser Zeitschrift 47 (1957) 64 angezeigt. Wir hatten damals schon den ausgezeichneten Text hervorgehoben, der auch volkskundlich recht viel bietet. Abgesehen von kleinen Änderungen – Zusätzen und Weglassungen – ist der Text gleich geblieben; wir können ihn also ebenso empfehlen wie in der früheren Auflage. Das gleiche gilt für die Abbildungen, die im Druck der zweiten Auflage bedeutend klarer und plastischer herausgekommen sind. Drei Bilder sind ausgewechselt worden. Unser Wunsch, dass man das obere Bild auf S. 51 besser als «Käseformgeschirre» bezeichnet hätte, weil vier von den fünf Holzgeschirren zum Käseformen dienen, besteht weiter für eine zu erhoffende dritte Auflage. Wildhaber

Curt Englert-Faye, Vo chlyne Lüte. 2. Auflage. Bern, Troxler-Verlag, 1965. 162 S. Text, mit Bildern von Berta Tappolet.

Es ist dem Troxler-Verlag zu danken, dass er es wagte, eine zweite Auflage der Zwergensagen von C. Englert-Faye herauszugeben. Die Sagen sind, wie das ausführliche Quellenverzeichnis am Schlusse des Bandes anzeigt, aus vielen andern Sammlungen zusammengetragen worden. Englert bemühte sich, bereits Gelesenes und Erlauschtes in eine sprachliche Fassung zu bringen, die jeden Leser anspricht. Nicht Neues wollte er dem Leser vorführen, sondern zeigen, wie jedes Motiv seinen eigenen sprachlichen Ausdruck hat. Damit gibt er auch heute noch Lehrern und Eltern Ansporn, die Erzählkunst erneut zu pflegen und die eigene Gestaltungskraft zu üben. W. Egloff